

DIES&DAS Kulinarische Reise in die Ferne

Die «Neue Zuger Zeitung» veröffentlicht auf dieser Seite Berichte von Vereinen und Organisationen aus Zug.

DIES&DAS

ZUG Im Alterszentrum Frauensteinmatt stand ein besonderer Abend an. Die Räume wurden zur karibischen Strandbar und anderen exotischen Lokalitäten.

Am Freitag, 8. April, pünktlich um 18 Uhr verliess das MS «Frauensteinmatt» den Hafen Miami und stach ins offene Meer Richtung Mexiko, Jamaika und Costa Rica. Mit an Bord die Bewohnerinnen und Bewohner des Zentrums Frauensteinmatt sowie Gäste und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche sich schon lange auf die kulinarische Kreuzfahrt auf dem karibischen Ozean gefreut haben.

Fruchtige Drinks zur Einstimmung

Südamerikanische Klänge ertönten von Profimusiker René Heimgartner, und an der Cocktailbar wurden fruchtige Drinks zur Einstimmung angeboten. Die Reiseleiterin im Matrosenoutfit begrüsst die Gäste herzlich an Bord und erzählte während des ganzen Abends immer wieder etwas über die verschiedenen Destinationen der Reise. Liegestühle, Papageien, Palmen, verschiedene Schiffsutensilien und vieles mehr schmückten das Restaurant Café Mänibach und brachten so exotisches Flair ins Haus.

Die entsprechend gekleidete Besatzung forderte die zahlreichen Gäste auf, sich am landesspezifischen Buffet à discrétion zu verköstigen. Die Auswahl war gross – da gab es nicht nur das klassische Gericht, Hähnchen mit Bohnen! Auch stach einem direkt die meterhohe Eisskulptur in Form eines Fisches ins Auge. Nach dem Essen lief die Küchenbrigade zur Höchstform auf und überraschte die Urlauber mit Funken sprühenden Desserts, welche sie auf Händen präsentierten. Ein gelungenes



Die Bewohner des Alterszentrums Frauensteinmatt konnten viele Leckereien probieren. PD

So senden Sie uns Ihre Fotos richtig

DIES & DAS red. Gerne veröffentlichen wir zu Ihrem Bericht auch eingesandte Fotos. Bilder machen Ihren Beitrag lebendiger. Aber beachten Sie bitte:

- **Originalgrösse:** Senden Sie uns Ihr Bild möglichst in der ursprünglichen Grösse. Reduzieren Sie die Grösse der Bilder nicht beim Versenden Ihrer E-Mail.
- **Aus dem Internet:** Fotos, die Sie aus Websites kopieren, sind meist wenig oder gar nicht geeignet.
- **Fotos ab Handy:** Bilder von älteren Handys sind meist nicht genügend scharf und zu klein. Bei neueren Handys achten Sie bitte darauf, dass die Linse sauber ist.
- **Dateigrösse:** Fotos mit einer Dateigrösse von weniger als 200 Kilobytes (KB) sind zu klein. Die kritische Grenze für brauchbare Fotos liegt bei rund 500 KB. Die E-Mail-Adresse lautet:

redaktion@zugerzeitung.ch

Highlight für eine solche Gourmetreise. Die Zeit verging viel zu schnell, und so wurden die Gäste schon bald von der Reiseleiterin informiert, dass das MS «Frauensteinmatt» sich nun auf dem

Rückweg nach Miami befand und bald schon im Land der Träume ankommen werde. Die Gäste sowie die Organisatoren des Zentrums Frauensteinmatt waren begeistert von dieser unvergess-

lichen Kreuzfahrt und freuen sich schon sehr auf den nächsten kulinarischen Themenabend.

FÜR DAS ALTERSZENTRUM FRAUENSTEINMATT: MARTINA MAIER

Er stellt bissige und ironische Fragen rund um die Ernährung

STEINHAUSEN Der Komiker Holger Paetz ist im Kulturprogramm aufgetreten. Und sorgte mit seinen Sprüchen für einige Lacher.

Vorweg sei gesagt: Holger Paetz ist Vegetarier. Also nahm man ihm ab, wenn er zwar mitunter abstrus, aber immer unterhaltend mit Pro und Kontra oder mit Klischees der veganen Kost spielte und das Publikum in schallende Stimmung versetzte. Ob Alter oder Jung, da konnte herzlich gelacht werden. Noch selten war die Stimmung an einer Veranstaltung so ungezwungen. Mit seinem aktuellen Programm «Auch Veganer verwelken» widmete sich Holger Paetz den seiner Meinung nach drängenden Fragen zu unseren Ess- und Lebensgewohnheiten.

Viele Fragen, die bisher keiner stellte. Haarsträubende Zusammenhänge, die sonst keiner sah. Und doch: Seit der Umstellung seiner Essgewohnheit verschwanden auch seine Gichtschübe am Handgelenk.

Unzählige Fragen und Erfahrungen

Der Kabarett-Poet fragte sich etwa, ob denn ein pures Blätteressen überhaupt lebenswert sei? Oder ob man am Tisch wirklich Fleisch essen und gleichzeitig seine eigene Hauskatze streicheln dürfe? Oder ob ein Vegetarier in der Politik überhaupt denkbar sei? Oder er erklärte, was mit einer veganen Wurst passiert, wenn diese in der Bratpfanne erhitzt wird. Diesen und vielen weiteren Fragen ging Holger Paetz in seinem exklusiven Gastspiel in der Schweiz in Steinhausen nach. Die Teilnehmenden genossen einen unvergesslichen Abend, und jene, die verhindert

Holger Paetz spricht kritisch über Veganer, Vegetarier und alle anderen. PD



waren, wünschten sich nach dem Gehörten, dabei gewesen zu sein. Damit möglichst viele die monatlichen Veranstaltungen von «Kultur Steinhausen» besuchen können, ist das Programm 2016 bekannt.

Nach dem sprachvirtuos folgt im Mai das Erzählkonzert von «Lili Pastis Passepartout», gefolgt von «Kurious

Kurt & Söhne», einer Musik, die jeder versteht. Die Ur-Jazzgrößen Irène Schweizer und Pierre Favre werden im August in Zusammenarbeit mit Senioren Steinhausen eines ihrer ganz wenigen Konzerte geben. Dies und mehr unter www.kultursteinhausen.ch

FÜR KULTUR STEINHAUSEN: TONI SCHMID, VORSTANDSMITGLIED

Diskussion über die Bildung der Zukunft

ZUG Unter der Moderation von Christine Maier diskutierten Vertreter aus Bildung, Wirtschaft und Politik über die Zukunft der Bildung.

«Müsste man in der Schule nicht stärker das selbstständige Denken fördern?», fragt ein junger Mann aus dem Publikum am Ende der Veranstaltung. «Gibt es für Jugendliche, die Mühe in der Schule haben, in Zukunft noch genügend Arbeitsplätze?», erkundigt sich eine andere Teilnehmerin in der Runde. Die von Christine Maier, Chefredaktorin «Sonntagsblick» und Moderatorin SRF Club, gekonnt geführte Podiumsdiskussion im Theater-Casino Zug hat die über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Nachdenken angeregt und zum Diskutieren gebracht.

Welche Kompetenzen braucht es?

Pirmin Jans, Biologielehrer an der Kantonsschule Zug, Stephan Schleiss, Bildungsdirektor des Kantons Zug, Daniela Tenger vom Gottlieb-Duttweiler-Institut, Susanne Thellung, UBS-Regionaldirektorin der Zentralschweiz, Andreas Umbach, Präsident Zuger Wirtschaftskammer und CEO Landis+Gyr AG, sowie Theo Wehner, Arbeits- und Organisationspsychologe an der ETH Zürich, diskutierten an einer von der Stiftung Talentia und der Pädagogischen Hochschule Zug organisierten Veranstaltung darüber, welche Schlüsselkompetenzen die Arbeitskräfte von morgen in der Schweiz brauchen.

Die Podiumsteilnehmenden waren sich allesamt einig, dass sich die Informationsmenge und das Tempo

gegenüber früher massiv erhöht haben. Es bestehe dadurch die Gefahr, dass nur noch oberflächliches Wissen gelernt werde und nichts mehr mit Tiefgang.

«Bildung ist mehr als Ausbildung»

Auch über die zunehmende Digitalisierung wurde in der Podiumsdiskussion gesprochen. Andreas Umbach sieht sie nicht als Job-Vernichtungsmaschine, sondern für Schweizer Unternehmer durchaus auch als Chance. «Wenn man neue Entwicklungen gut umsetzt beziehungsweise mit innovativen Ideen darauf reagiert, dann können auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Das hat die Schweiz in den letzten Jahrzehnten immer wieder bewiesen.»

Susanne Thellung betonte ihrerseits, dass im Dienstleistungsbereich noch immer Sprache und Sozialkompetenzen sehr gefragt sind. Theo Wehner fand, dass mit der Definition von Schlüsselkompetenzen immer gleich die Verlierer feststünden. Diejenigen Menschen, denen gängige Kompetenzen fehlten, hätten aber oft ganz andere Potenziale. «Bildung ist eben mehr als Ausbildung», meinte er.

Weitere Diskussionen

Diese Aussage konnte Bildungsdirektor Stephan Schleiss auch aus seiner Sicht bestätigen, und Daniela Tenger wies darauf hin, dass wir in Zukunft wohl ganz anders lernen werden. Nach rund einhalb spannenden Stunden schloss Christine Maier das Podium beziehungsweise die Fragerunde.

Die angeregten Diskussionen beim anschliessenden Apéro zeigten, dass die verschiedenen Voten der Podiumsteilnehmenden viele interessante Denkanstösse lieferten.

FÜR DIE PH ZUG UND DIE STIFTUNG TALENTIA: LUC ULMER